

Aus: Das report-Forum (BR - München)

URL: <http://www.br-online.de/daserste/report/forum/> vom 29.07.2008

- **Stellungnahme von Günter Ederer zu: Aufklärung statt Panikmache: Experten warnen vor Al Gore und den Klimahysterikern - Sendung vom 09.07.2007**

Die Reaktionen auf den report-Beitrag waren ziemlich genau 50:50 - positiv und negativ. Die einen bedanken sich überschwänglich dafür, dass endlich auch das öffentlich-rechtliche Fernsehen einen solchen nachdenklichen Beitrag gemacht hat - ihre Kritik: Warum nicht mehr davon und nicht länger. Mit 7 Minuten war der Klimabeitrag schon sehr lang. Natürlich konnten wir in dieser Zeit nicht alle Aspekte der sehr umfassenden Klima- und Klimafolgediskussion behandeln. Wir bitten dafür um Verständnis. Andere griffen die Sendung mit teilweise scharfen Attacken an.

Allgemein: Niemand macht in der report-Sendung einen Beitrag, um der Kritik willen und niemand kann da sein Mütchen kühlen.

Als Autor des Beitrags habe ich mich seit 8 Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt - sowohl die IPCC-Berichte gelesen, als auch die Bücher von Nigel Calder zum Beispiel: "The manic sun", "The chilling stars". Ich habe die Auseinandersetzungen zwischen Kritikern des IPCC und Repräsentanten dieses UN- Klimarates verfolgt, die Debatten im angelsächsischen Raum und in Deutschland- die sich zum Beispiel inhaltlich und in ihrer Intensivität gravierend unterscheiden. Als Wirtschaftsjournalist habe ich auch den Wandel in der Industrie verfolgt, von Gegnern der CO₂-Theorie bis hin zum Mitläufertum. Dabei habe ich festgestellt: Der Wandel vollzog und vollzieht sich entlang der Subventionen, die der Staat auslobt, nicht entlang wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Mit moralischer Entrüstung schrieben einige Zuschauer, dass ich in dem Beitrag Energieverschwendung verharmlosen und die Zerstörung der Umwelt in Kauf nehmen würde: Kritik an der Klimahysterie hat aber mit diesen beiden Aspekten überhaupt nichts zu tun. Im Gegenteil: Jede vernünftige Einsparung an Energie halte ich für eine Selbstverständlichkeit - vor allem auch, um uns unabhängig zu machen von einer Pseudodemokratie in Russland und der irrationalen Politik der meisten Ölstaaten.

Ein Zuschauer fand es geschmacklos, dass ich in dem Zusammenhang mit dem Al Gore Film das Attentat vom 11. September auf das World Trade Centre erwähnte. Da hat er etwas nicht richtig verstanden. Es waren Al Gore und der Vertreter der Münchner Rück-Stiftung, die den Vergleich mit dem Terroranschlag benutzten, um die Klimakatastrophe so richtig anzuhetzen. Wir haben dieses Vorgehen kritisiert - denn das hat nun wirklich nichts miteinander zu tun.

Die meisten Kritiker meines Beitrags aber haben sich über Prof. Singer aufgeregt und mir vorgeworfen, ich hätte einen bekannten Lobbyisten von Big Oil als Kronzeugen benutzt. Singer der unseriöse Lobbyist, der für Öl, die Tabakindustrie etc. arbeitet und ansonsten keine Ahnung hat. Über die Qualifikation Singers, empfehle ich die Liste seiner Auszeichnungen und Berufungen heranzuziehen. Als Lektüre zum Beispiel sein letztes gerade veröffentlichtes Buch: "The Unstoppable Global Warming", zur Zeit auf Platz 5 der Bestsellerliste der New York Times.

Fred Singer ist kein Lobbyist. Glauben Sie wirklich, ich wäre so naiv, einen amerikanischen Professor in einem Beitrag auftreten zu lassen, der all diese Unredlichkeiten begangen hat, deren Sie ihn anschuldigen. Natürlich weiß ich auch, was in Wikipedia steht und was einige seiner Gegner über ihn verbreiten. Aber, wie es ich für einen Journalisten gehört, bin ich all diesen Punkten nachgegangen.

1.) Fred Singer hat nie von der Tabakindustrie Geld bekommen, weder er persönlich, noch sein Institut.

2.) Vor 25 Jahren veröffentlichte Singer eine Untersuchung über den Weltölpreis und ein theoretisches Modell, wie sich der Ölpreis in Zukunft entwickeln könnte. Danach wurde er von mehreren Unternehmen eingeladen, seine Studie vorzustellen und wurde dafür natürlich bezahlt. Eine unabhängige wissenschaftliche Arbeit und danach erfolgt Bezahlung seiner Zeit, für die er angeheuert wurde, was hat das mit Lobbyismus zu tun? Das hatte mit Globaler Erwärmung nun wirklich nichts zu tun. Das Thema gab es damals noch nicht.

Schon 1994 hat Fred Singer einen Prozess gegen Justin Lancaster gewonnen, weil er Singer als Lobbyist der Industrie bezeichnet hat.

Singers heutige Firma SEPP, die er seit seiner Eremitierung führt, ist eine nicht steuerpflichtige gemeinnützige Organisation, die Bildungs- und Aufklärungsarbeit leistet und der es gesetzlich verboten ist, Lobbyarbeit zu betreiben. Deshalb muß er seine Einkünfte auch der amerikanischen Steuerbehörde IRS vorlegen. Und dass mit der nicht zu spaßen ist, wissen alle Amerikaner.

Zu seinem Einkommen, das er beim Finanzamt angibt, hat Prof. Singer uns per e-mail mitgeteilt: "My income comes from Pensions, some investments, book royalties and occasional writing and speaking fees." Dies seit er als Prof. von der Universität Virginia eremetierte und seine Berufung als Oberster Wissenschaftler des amerikanischen Transportministeriums aus Altersgründen aufgab.

Zu seiner Organisation SEPP: "My organisation SEPP does not lobby. As an educational, tax-exempt organisation it is forbidden to do so under US law. SEPP receives donations from private individuals and charitable foundations. We report these to the income-tax authorities (IRS) every year. Neither SEPP nor I have ever received money from tobacco companies. As I recall, SEPP received an unsolicited and unexpected donation of \$10 000.- from Exxon about 10-15 years ago. This is much less than 1% of our cumulative budget. There were absolutely no conditions attached to this donation."

Zu anderen Vorwürfe, Singer habe erst kürzlich Zuwendung von Exxon erhalten, teilt Singer per e-mail mit: "No donation from Exxon in 2005/2006. An outright lie."

Ganz abstrus werden die Konstruktionen in dem Blog, die die Exxon-Kampagne zu Singer herstellt. Da wird die Heritage Foundation genannt, und die Fellows for Frontiers of Freedom. Beide Organisationen haben in den USA einen hohen Stellenwert und sind bekannt für ihr Eintreten für eine freie Gesellschaft. In den Augen manchen Deutscher, sind sie sicher sehr konservativ, wenn nicht sogar reaktionär. Es gibt jedoch kaum eine US-Gesellschaft, die diesen Stiftungen nicht beachtliche Summen zukommen läßt. Aber in der Aufzählung fehlen noch einige große Namen. Zum Beispiel die Eliteuniversitäten MIT und Stanford, die von Exxon jeweils rund \$100 Millionen bekommen haben- nur für die Klimaforschung! Ist damit jeder, der mit diesen Stiftungen oder Universitäten zu tun hat, ein Lobbyist? Gerade im MIT arbeiten Wissenschaftler, die an die Klimamodelle glauben und Wissenschaftler, die sie radikal ablehnen.

Den Absatz über EIKE und CFACT hätte sich Lobby Control sparen können. Beide habe ich nicht erwähnt. Dass Singer in den Räumen des Instituts für Unternehmerische Freiheit (IUF) sprach, habe ich auf meiner Fahrt nach Berlin erfahren. Ich sehe nichts, warum er das nicht tun sollte. Denn in einem Punkt ist Singer sicher für viele staatsgläubige Linke ein Dorn im Auge: Er glaubt an die Leistungen einer freien Wirtschaft, die in der Lage ist und deren Pflicht es ist, die Umwelt zu erhalten. Dies habe ich seinen Veröffentlichungen entnommen. Prof. Singer wußte bei unserem Treffen in

Brüssel nicht, was EIKE bedeutet. Im Übrigen wird er bei jedem sprechen, der ihn einlädt.

Mein Vorschlag: Ich stelle mich einer Diskussion zum Beispiel mit German Watch: Sie tragen ihren Vortrag und ich meine Gegenargumente vor.

Zu einem weiteren Punkt im online-Auftritt von LobbyControl:

Gleich im ersten Absatz ist alles falsch, was nur falsch sein kann. Da steht: Günter Ederer bekannt für seine Märchen-Filme zum Sozialstaat, teilweise gefördert durch die Arbeitgeber-Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft... Dies wird geschrieben, obwohl im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunk (hr) und im ARD-Programmbeirat der Ablauf des Verkaufs der Videorechte an die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft mit den Richtlinien der ARD als korrekt bezeichnet wurde.

Für alle, die die 4 Jahre "Affaire" nicht kennen: nach der Festlegung des inhaltlichen Konzepts der Sendungen mit den Redakteuren des HR Joachim Faulstich und Georg Hafner und lange nach Drehbeginn hat die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft die Videorechte an den Filmen zum Weiterverkauf erworben. Eine redaktionelle Einflußnahme oder gar eine Auflage wäre überhaupt nicht möglich gewesen. Die Einnahmen durch den Verkauf der Videorechte kamen ausschließlich dem Hessischen Rundfunk zu Gute. Dies alles hätte der Blogschreiber wissen können, wenn er sich nicht auf Zweit-und Drittquellen verlassen hätte.

Ihr Günter Ederer